

SITZUNG

Sitzungstag:

24.03.2026

Sitzungsort:

Kusel

Namen der Mitglieder des Kreisentwicklungsausschusses

Vorsitzender

Landrat Johannes Huber

Ausschussmitglieder

Jutta Bach-Opp

Liane Backes-Kreckmann

Beate Biedinger

Herbert Bollinger

Christof Dahl

Vertretung für Herrn Pascal Barz

Vertretung für Herrn Markus Arnold,
ab 10:31 Uhr

Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Frey

Christine Fauß

Bärbel Knapp

Inge Lütz

Alwin Zimmer

Kreisbeigeordnete

Kreisbeigeordneter Thomas Danneck

Erster Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer

Verwaltung

Katja Altmeyer

Christian Flohr

Kira Keßler

Ulrich Urschel

Holger Flick

André Skock

Beauftragte

Julia Molter

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Dr. Wolfgang Frey

entschuldigt

Isabel Steinhauer-Theis

entschuldigt

Kreisbeigeordnete

Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad

entschuldigt

Verwaltung

Philipp Gruber

entschuldigt

Miriam Schultheiß

entschuldigt

Thomas Weyrich

entschuldigt

Beauftragter

Andreas Hartenfels

entschuldigt

Karl-Heinz Schoon

entschuldigt

Tagesordnung

**der öffentlichen Sitzung des Kreisentwicklungsausschusses am Dienstag,
dem 24.03.2026, um 10:00 Uhr,
im Sitzungsraum 2 der Kreisverwaltung Kusel, Trierer Straße 49, in 66869 Kusel**

1. Aktueller Stand zum Modellprojekt Smart City „Landkreis Kusel – LAND L(I)EBEN“
2. Status quo Kreisentwicklungskonzept, Vorstellung der Ergebnisse der FoKUSrunden
3. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Außerdem weist er auf die Tonaufnahme zur Erstellung der KI-unterstützten Niederschrift hin. Es werden keine Einwände erhoben.

Da keine Anträge zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte begonnen werden.

Kreisentwicklungsausschuss -Sitzung am 24.03.2026 <i>öffentlicher Teil-</i>	Gesetzliche Mitgliederzahl:11 davon anwesend:9
TOP: 1 Sache / Beschluss	Abstimmungsergebnis

Aktueller Stand zum Modellprojekt Smart City „Landkreis Kusel – LAND L(i)EBEN“

Kira Keßler (Stabsstellenleitung Landl(i)eben) informiert über den aktuellen Stand des Projekts „LAND L(i)EBEN“ und hebt hervor, dass nach der Strategiephase fünf Maßnahmen eingereicht wurden und im vergangenen Jahr eine sechste Maßnahme, der „Dritte Ort“, hinzugekommen sei. Sie betont, dass in den kommenden Wochen viele Teilprojekte in die Umsetzungsphase übergehen würden. Im Bereich der Maßnahme „Liebenswertes Kuselerland“ berichtet sie über das Teilprojekt „Museen digital“, dessen Ziel die Entwicklung von AR-Erlebnissen in Museen sei. Ein Dienstleister habe die Entwicklung der AR-Anwendungen nahezu abgeschlossen, und die Testphase in den Museen sei für die Kalenderwoche 17/2026 geplant. Die dauerhafte Verfügbarkeit der AR-Erlebnisse solle ab dem 31. Mai 2026 gewährleistet sein.

Keßler ergänzt, dass die AR-Anwendungen die Besucher dazu animieren sollen, auch andere Museen im Landkreis zu besuchen. Sie erläutert weiterhin das Teilprojekt „Draisine digital“, das ein VR-Erlebnis mit einer virtuellen Zeitreise in die urzeitliche Welt der Region vor 300 Millionen Jahren ermögliche. Der „Softstart“ sei für April geplant, und ab dem 13. Mai solle die Anwendung dauerhaft verfügbar und buchbar sein.

Im Bereich der Maßnahme „Medi-KUS“ berichtet Keßler über die Teilprojekte „DigiFit-Parcours“ und die „Gesundheits- und Pflegeplattform“. Während bereits vier DigiFit-Parcours in verschiedenen Gemeinden umgesetzt wurden, liege der Fokus nun auf der Plattform, die alle Gesundheits- und Pflegeangebote im Landkreis bündeln solle. Der „Go-Live“ der Plattform erfolge am heutigen Tag, jedoch sei die Resonanz der Akteure bislang gering. Sie appelliert an die Anwesenden, weitere Akteure zur Registrierung zu motivieren, da die Plattform der Bevölkerung des Landkreises zugutekomme.

Alwin Zimmer (AfD) erkundigt sich, ob bekannte Akteure informiert worden seien. Keßler erklärt, dass verschiedene Aktionen, wie Anschreiben des Landrats und persönliche Ansprachen, durchgeführt worden seien, die Resonanz jedoch insbesondere im Bereich der Hausärzte sehr gering ausfalle.

Christine Fauß (B90/Grüne) fragt, ob die Nutzung der Plattform mit Kosten verbunden sei, was Frau Keßler verneint. Sie betont, dass Unterstützung bei der Registrierung angeboten werde.

Im Bereich der Mobilitätsmaßnahmen berichtet Kira Keßler über die Erweiterung und Attraktivitätssteigerung zentraler Umsteigepunkte. Acht zentrale Umsteigepunkte seien im Nahverkehrsplan festgelegt, und die Umsetzung der entsprechenden Module befinde sich in der Ausschreibungs- und Vergabephase.

Bezüglich der Maßnahme „Dritte Orte“ erläutert Kira Keßler, dass 25 Gemeinden für stationäre dritte Orte ausgewählt wurden. Erste Gemeinden hätten bereits Maßnahmen umgesetzt, und in den nächsten Wochen stünden Eröffnungen an. Herausforderungen bestünden in der Abstimmung verschiedener Förderprojekte, was die Kommunikation mit den Gemeinden erschwere. Der „Mobile dritte Ort“, bestehend aus einem Mobil und drei Anhängern, sei teilweise bereits ausgeliefert, und die restlichen Komponenten würden in den nächsten zwei Wochen

folgen. Eine Buchungsplattform werde derzeit entwickelt, sodass die Nutzung ab Mai oder Juni möglich sei.

Jutta Bach-Opp (SPD) fragt, ob auch Vereine das Mobil nutzen könnten. Kira Keßler erklärt, dass dies über die Gemeinden möglich sei.

Im Bereich der Maßnahme „Gemeinschaft l(i)eben“ berichtet Kira Keßler über die Digital-Lot-sen, die zweimal monatlich Sprechstunden in den Verbandsgemeinden anbieten. Zudem be-ginne im zweiten Quartal eine Schulung zu Smartphones in Haschbach. Das Teilprojekt „Mit-machen“ werde derzeit von einem Dienstleister weiterentwickelt. Das „Mitwirkungsökosystem“ konzentriere sich auf die sechs großen Gemeinden des Landkreises und ziele auf die Stärkung des gemeinschaftlichen Engagements ab. Ein Grobkonzept sei entwickelt und Beteiligungs-prozesse durchgeführt worden. Die Ausschreibung für weitere Planerleistungen sei in Vorbe-reitung.

Abschließend informiert Kira Keßler über die Maßnahme „Schlauer Landkreis“. Die Datenplatt-form, die in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen entwickelt werde, befinde sich im Auf-bau. Erste Projekte, wie Points of Interest im Bereich Tourismus, sollen im Laufe des Jahres integriert werden. Im Bereich des Sensorennetzwerks sei man im Austausch mit dem Kata-strophenschutz und den Verbandsgemeinden. Die „Landkreis-App“, die analoge und digitale Angebote bündele, solle im Mai oder Juni live gehen, nachdem Verzögerungen durch Prob-leme mit dem Dienstleister aufgetreten seien.

Kreisentwicklungsausschuss -Sitzung am 24.03.2026		Gesetzliche Mitgliederzahl:11	
<i>öffentlicher Teil-</i>		davon anwesend:10	
TOP: 2 Sache / Beschluss		Abstimmungsergebnis	

Status quo Kreisentwicklungskonzept, Vorstellung der Ergebnisse der FoKUS-Runden

André Skock (Stabsstelle Büro Landrat / Kreisentwicklungsbüro) begrüßt die Anwesenden und erläutert, dass der Prozess zur Erstellung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Kusel als ein zukunftsorientierter und partizipativer Ansatz gestaltet sei. Er betont, dass die bisherigen Beteiligungsformate, insbesondere die FoKUS-Runden, als zentrale Instrumente zur Identifikation geeigneter Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Landkreises dien-ten. Skock führt aus, dass der heutige Vortrag in zwei Teile gegliedert sei: die Darstellung der bisherigen Stationen und Ergebnisse sowie die Vorstellung der Fokusrunden und der daraus resultierenden Projekte.

Skock berichtet, dass die Auftaktveranstaltung am 3. Juli des Vorjahres in Quirnbach stattfand, zu der sowohl die Öffentlichkeit als auch Vertreter aus Verwaltung, Politik, Unternehmen und Vereinen eingeladen waren. Ziel der Veranstaltung sei es gewesen, den Status quo zu analy-sieren und erste Ideen für die zukünftige Entwicklung des Landkreises zu sammeln. Dabei seien Themen wie Arbeitsplätze, ärztliche Versorgung und Gemeinschaft besonders hervor-gehoben worden. Im Anschluss seien drei Fokusgruppen zu den Themen Wirtschaft, Gesund-heit und Kommunalentwicklung gebildet worden, um strategische Schwerpunkte zu setzen. Erste Ergebnisse hätten unter anderem die Bedeutung von Gewerbegebieten, Fachkräftesi-cherung, Telemedizin und Treffpunkten verdeutlicht.

Er erläutert, dass im Rahmen eines praxisorientierten Workshops innerhalb der Kreisverwaltung weitere Erkenntnisse gesammelt wurden. Dabei seien verwaltungsinterne Perspektiven zu den strategischen Handlungsfeldern eingebracht und mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung abgeglichen worden. Themen wie pflegerische Versorgung und Informationsplattformen seien dabei erneut als zentrale Anliegen identifiziert worden. Die Handlungsfelder seien anschließend priorisiert und in vier Fokusthemen zusammengefasst worden: Wirtschaft und Arbeit, Bildung und Lernen, Gesundheit und Pflege sowie Heimat und Gemeinschaft.

André Skock hebt hervor, dass die FoKUS-Runden, die im Dezember des Vorjahres stattfanden, dazu dienten, konkrete Entwicklungsmaßnahmen und ein Leitbild für den Landkreis Kusel zu erarbeiten. Unterstützt durch die enra Regionalentwicklung seien Fachakteure aus verschiedenen Bereichen eingebunden worden. In den Arbeitsgruppen seien unter anderem Themen wie Gründungsflächen, Schulen der Zukunft, KI-gestützte Betreuung und übergreifende Vereinsarbeit diskutiert worden. Die Ergebnisse seien durch eine Mentimeter-Abfrage ergänzt worden, die eine positive Grundstimmung und eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den Beteiligten gezeigt habe.

Er führt aus, dass die erarbeiteten Fokusprojekte in Projektsteckbriefen dokumentiert und anschließend thematisch geclustert wurden, um eine strategische Gesamtschau zu ermöglichen. Insgesamt seien 34 Projektsteckbriefe erstellt worden, die in den vier Fokusthemen verortet seien. Die Projekte seien mehrfach überarbeitet und mit den Fachakteuren sowie innerhalb der Kreisverwaltung abgestimmt worden, um ihre strategische Relevanz und Umsetzbarkeit sicherzustellen.

Alwin Zimmer (AfD) äußert sich positiv zu dem vorgestellten Konzept und betont die Bedeutung langfristiger Planungen für den Landkreis Kusel. Er weist jedoch darauf hin, dass die Umsetzung der Maßnahmen sowohl finanzielle Ressourcen als auch engagierte Personen erfordere. Besonders hebt er die Rolle des Ehrenamts hervor und schlägt vor, speziell ausgebildete und finanziell entschädigte Personen einzusetzen, um das Ehrenamt zu fördern und zu unterstützen. Er betont die Wichtigkeit, alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen und für ein Engagement zu gewinnen, insbesondere im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und lobt die strategische Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse. Er kündigt an, dass die Empfehlungen im Sommer weiter diskutiert werden sollen.

Während des Verlaufs des Tagesordnungspunktes nimmt Christof Dahl (CDU) an der Sitzung teil.

Kreisentwicklungsausschuss -Sitzung am 24.03.2026		Gesetzliche Mitgliederzahl:11 davon anwesend:10
<i>öffentlicher Teil-</i>		Abstimmungsergebnis
TOP: 3	Sache / Beschluss	

Mitteilungen und Anfragen

Julia Molter, die künftig als ehrenamtliche Beauftragte für Bildung und junge Familien tätig ist, stellt sich vor und gibt einen Überblick über ihre beruflichen Tätigkeiten. Sie erklärt, dass sie 39 Jahre alt sei, aus Altenglan stamme und derzeit als Konrektorin an der Realschule Idar-Oberstein tätig sei. Ihr Schwerpunkt liege auf schulentwicklungstechnischen Aufgaben,

insbesondere im Bereich der Berufsorientierung. Darüber hinaus engagiere sie sich in Projekten wie der Entwicklung von Konzepten gegen sexualisierte Gewalt sowie in weiteren schulentwicklungstechnischen Themenfeldern.

Der Vorsitzende ergänzt, dass Frau Molter in ihrer Funktion als Konrektorin bereits in einem Fernsehbericht vorgestellt worden sei. Die Realschule Idar-Oberstein sei für das Projekt „Keiner ohne Abschluss“ ausgezeichnet worden, bei dem sie eine federführende Rolle übernommen habe. Er weist darauf hin, dass der Bericht weiterhin in der Mediathek verfügbar sei. Der Vorsitzende betont, dass er sehr erfreut über ihre Zusage für das Amt sei, da sie über umfangreiches Fachwissen verfüge und wertvolle Kompetenzen mitbringe.

Frau Molter verweist abschließend darauf, dass sie möglicherweise am Abend in der Landesschau zu sehen sei, was für Interessierte von Bedeutung sein könnte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung informiert der Vorsitzende über die Besetzung von ehrenamtlichen Beauftragten im Landkreis Kusel. Er erläutert, dass es drei Beauftragte gebe: einen für Bildung und junge Familien, einen für Mobilität und einen für Gesundheitsversorgung. Der Vorsitzende erläutert, dass er aufgrund seiner Funktion als Landrat nicht mehr das Ehrenamt als Beauftragter für die Bereiche Bildung und junge Familien ausüben kann, weshalb Frau Molter diesen Bereich übernehmen wird. Der Beauftragte für Mobilität, Karl-Heinz Schoon, bleibe weiterhin im Amt. Neu hinzugekommen sei Olaf Radolak, der die Zuständigkeit für die Gesundheitsversorgung übernehme. Der Vorsitzende merkt an, dass sowohl Karl-Heinz Schoon als auch Olaf Radolak bereits bekannt seien.

Die Sitzung begann um 10:00 Uhr und endete gegen 10:40 Uhr.

Geschlossen:

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Gez.
(Landrat Johannes Huber)
Vorsitzender des
Kreientwicklungsausschusses

Gez.
(Katja Altmeyer)
Verwaltungsangestellte